

# UHLENHORSTER WARTE

*Mitteilungsblatt*

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



6. Jahrgang

Hamburg, August 1955

Nr. 8



*Über den Dächern von Hamburg*

# Vom Fischerdorf zum Großkraftwerk

Der ZA besuchte das Kraftwerk „Ost-Hannover“ der HEW in Alt-Garge

Für die Abgeordneten des Zentralaussschusses lag zum 28. 7. eine freundliche Einladung der Hamburgischen Electricitäts-Kraftwerke AG zu einer Besichtigung des Kraftwerkes Alt-Garge vor, die ein so großes Interesse erweckte, daß für den 25. 8. nochmals die gleiche Fahrt vorgesehen ist. Diesmal waren es fast 50 Personen, die im Jasper-Autobus die Fahrt unternehmen konnten. Sie erlebten nicht nur einen schönen Sommertag an der Oberelbe, sondern konnten einen wirklich lehrreichen Blick tun in das Werden und Wirken unserer HEW.

Alt-Garge war ursprünglich ein kleines Fischerdorf in der Nähe von Bleckede. Heute ist es, wie uns der Vertreter der HEW, Dr. Korte, der sich als liebenswürdiger Führer erwies, berichtete, die reichste Gemeinde im Kreis Lüneburg.

Mit Recht wurde gleich zu Beginn die Frage aufgeworfen: Warum ein hamburgisches Kraftwerk so weit von Hamburg entfernt? Nun, die Frage ist schnell geklärt, wenn wir hören, daß der Auftrag zur Errichtung des Kraftwerkes Ost-Hannover im Jahr 1939 aus Sorge um die Sicherheit in Kriegszeiten von den damaligen Reichsstellen erteilt wurde, um ein Kraftwerk außerhalb des luftgefährdeten Hamburger Stadtgebietes zu besitzen. Dieser Platz fand sich nun 70 km elbaufwärts von Hamburg in Alt-Garge, wo die Lüneburger Heide mit einem Steilhang zur Elbe abfällt. Mit dem Bau wurde 1940 begonnen; aber erst 1946 konnte das Werk in Betrieb genommen werden. Es gibt seine Leistung von 140 000 kW über eine 62 km lange Hochspannungsleitung in das Hamburger Verteilungsnetz, liefert aber zeitweilig auch Strom nach dem Osten und Westen Deutschlands.

Das Werk liegt unmittelbar an der Zonengrenze. Der Blick schweift weit hinüber in das mecklenburgische Land und läßt auch hier mit tiefem Schmerz die Zerrissenheit Deutschlands durch die Zonenteilung erkennen...

Bis heute ist das Werk erst zur Hälfte seines geplanten Umfangs ausgebaut. Der zweite Teil kann erst vollendet werden, wenn auch nach Mecklenburg, wie ursprünglich geplant, der Strom geliefert werden kann.

Es ist ein gigantisches Werk. Wir haben es durch alle Stockwerke durchwandert; der Temperaturunterschied schwankte oft zwischen normaler Zimmertemperatur und 40—50 Grad Hitze. 1200 Tonnen Kohle werden täglich verfeuert. Im Herbst werden große Halden aufgespeichert, um bei Vereisung der Elbe genügend Vorrat zu haben. Anlieferung der Kohle erfolgt wenig durch die Bahn, meistens auf dem Wasserwege. Wie überhaupt alle Anlagen der HEW am Wasser liegen, so daß eine hübsche kleine Schrift des Werkes mit Recht den Titel „Kraftwerke im Seewind“ trägt.

Für das Riesenwerk ist einschließlich Reparaturpersonal nur eine Gesamtbelegschaft von 250 Mann erforderlich. Je Schicht arbeiten 18 Mann, die das Kraftwerk steuern. Man trifft also in den weiten Arbeitsräumen zum großen Verwundern der Besucher immer nur sehr wenig Menschen.

Der Strombedarf steigt, wie uns berichtet wurde, jährlich um 7%. Es ist kein Geheimnis, daß die Kraftwerke Schulau, Tiefstack und besonders Neuhoft trotz aller Leistungsfähigkeit etwas modernisiert werden müßten. Sie müssen aber, bis weitere Mittel zur Verfügung stehen, erstmal in der jetzigen Form „durchgeschleppt“ werden.

Wir sagten schon, Dr. Korte und die ihn begleitenden Herren waren uns auf der ganzen Fahrt nicht nur liebenswürdige Führer, sie standen uns auch nach der gemeinsamen Mittagstafel in Bleckede Rede und Antwort auf viele Fragen. Gerade Dr. Korte betonte, daß seinen Werken der gute Kontakt mit den Bürgervereinen erwünscht sei. Der Hamburger Bürger habe ein Recht darauf, zu hören, was die HEW planen. So wurden natürlich auch Fragen wie die Kilowattpreise, gemeinsames Ablesen Gas, HEW und Wasser und viele andere mit ihrem Für und Wider in lebhaftester Diskussion erörtert. Das Kraftwerk Ost-Hannover ist übrigens stolz, infolge seines geringen Kohlenverbrauchs das wirtschaftlichste Werk Deutschlands zu sein.

Neu für viele war auch die Tatsache, daß die HEW keineswegs ein Monopolbetrieb sind. Jeder kann sein eigenes E-Werk betreiben. Er darf nur über die Straße weg keine Leitung legen! Hierfür haben die HEW gegen eine hohe, vom Staat festgelegte Konzession allein die Berechtigung.

Am 15. März des Vorjahres haben die HEW ihr 60jähriges Bestehen feiern können. Es war ein weiter Weg, den die Entwicklung der E-Werke in diesen sechs Jahrzehnten genommen hat. Daß wir, als Abgeordnete des ZA, jetzt einen Blick in die gewaltige Kraft tun durften, den ein E-Werk ausstrahlt, war ein Erlebnis für alle Teilnehmer. Dr. Weise vermittelte diesen Dank an die uns begleitenden Herren der HEW und ließ den Abend ausklingen in einer harmonischen Stunde im altehrwürdigen Lüneburger Ratskeller.

Nur am Rande: Am 18. 2. 1952 hatten wir bereits die Freude, Dr.-Ing. Rudolf Meister im ZA über „Hamburgs Stromversorgung“ zu hören. Wer den Bericht nachlesen will, findet ihn in der Ausgabe März 1952 unseres Blattes.

\*

Das Kraftwerk Ost-Hannover ist, wie uns berichtet wurde, zur Zeit das wirtschaftlichste der Hamburger Kraftwerke. Es trägt daher die Grundlast der Strom-

versorgung. Auch Tiefstack ist nach gründlichem Umbau modernisiert. Das Kraftwerk Schulau ist zwar etwas veraltet, trägt aber besonders im Winter noch kräftig zur Versorgung Hamburgs und Schleswig-Holsteins bei. Das Kraftwerk Neuhoft im Herzen des Hafens wird in Kürze eines der modernsten Höchstdruckkraftwerke Europas sein. An das alte Mitteldruckkraftwerk wird z. Z. ein neues Werk angebaut. In Kürze wird mit dem Bau eines Pumpspeicherwerkes bei Geesthacht begonnen, weitere Anlagen sind in der Planung. In Harburg und an der Karolinenstraße arbeiten zwei moderne Heizkraftwerke, die in erster Linie Fernwärme liefern, daneben aber auch Strom ins Verteilungsnetz geben. Die HEW müssen stets weit voraus sorgen und planen, denn der Strombedarf Hamburgs wächst — das ist statistisch zu errechnen — jedes Jahr um etwa 10%.

\*

Die Fahrt nach Alt-Garge wurde sehr wertvoll ergänzt durch eine Besichtigungsfahrt nach dem

Kraftwerk Neuhoft

am 11. August, die bei wunderbarem Sommerwetter mit der Barkasse erfolgte. Während Dr. Korte wieder in seiner charmanten Art den „Gastgeber HEW“ vertrat, hatte Dipl.-Ing. Koopmann die dankbare Aufgabe, den Gästen durch Wort und Führung das grandiose Werk Neuhoft zu erläutern. Wir hörten, daß die Kraftwerke Tiefstack und Neuhoft auf den modernsten Stand gebracht worden sind, wie das kürzlich besichtigte Werk Ost-Hannover in Alt-Garge. Das Werk Neuhoft, übrigens erbaut nach dem ersten Weltkrieg (1926—1930) wird besonders bei erforderlichen Spitzenbelastungen stark mit „eingepreßt“, wie der Fachausdruck lautet. In seiner feinsinnigen Art erläuterte Dipl.-Ing. Koopmann die Maschinen als ein Wunder der Technik und sprach anerkennend von den hochqualifizierten Männern im Schaltraum, die die Anatomie der Maschinen und des ganzen maschinellen Aufbaues kennen müssen.

Die Belegschaft besteht, wie Dr. Korte später bei der Diskussion berichtete, aus 372 Mann. Im letzten Krieg waren 50% der Anlagen zerstört. Bei jeweiligem Ausfall von Neuhoft wurde das Kraftwerk Schulau eingeschaltet.

Neu war den meisten Gästen auch, daß die HEW einen Störungsdienst unterhalten, der, ähnlich wie die Peter-Wagen, durch UKW schnellstens seine Marschbefehle erhalten kann.

Noch einmal betonte Dr. Korte die Bereitwilligkeit der HEW, durch Vorträge und Besichtigungen Kontakt mit den BV zu erhalten. „Die HEW lassen ihre Maschinen sprechen“, sagte er, deshalb begrüßen die HEW ganz besonders den Besuch der Abgeordneten des ZA.

Die Vorführung des Real-Films „Zwei wachen über Millionen“, der die vielseitige Verwendungsmöglichkeit von elektrischem Strom zeigte, rundete die lehrreiche Besichtigung harmonisch ab.

Alfred Galle

## Zur Hochzeit

Frack-Smoking-Braultkleider-Verleih  
eleg. Maßanfertigung  
W. Hillmer · 24 24 05 · Hofweg 72

## W. KOCK

Orthopädie-  
Schuhmachermeister  
HAMBURG 21  
Uhlenhorster Weg 47  
Ruf 23 32 49

## Möbelhaus

### Bruno Warmke

Gegr. 1902  
Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.  
Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung durch  
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

# AUS DEM BÜRGERVEREIN

## Vorstandssitzung

Auf der Sitzung am 21. 7. berichtete der Vorsitzende über den finanziellen Abschluß der 600. Jahrfeier. Der Zuschuß aus der Vereinskasse hat sich in einem erträglichen Rahmen gehalten.

Die Mitgliederwerbung soll in den kommenden Monaten noch stärker, als bisher geschehen, betrieben werden. Vor allem soll versucht werden, auch die Bewohner der Neubaublocks zu gewinnen.

An der Beisetzung unseres verstorbenen Mitgliedes Claussen hat der Schriftleiter der UW als Vertreter des Vereins neben etlichen weiteren Mitgliedern teilgenommen.

Für den 21. 9. ist Bauassessor Ramme (Hamburg-Nord) gewonnen worden. Der Referent spricht über Uhlenhorster Baufragen.

An der Besichtigung des Kraftwerkes Alt-Garge der HEW — siehe unseren Bericht — haben Meifert und Galle teilgenommen.

Regierungsamtmann Plothe hat in einem Schreiben herzlich für die Ernennung zum Ehrenmitglied gedankt.

## Verbindung mit dem Ausland

Im Ausland leben heute etliche Uhlenhorster, die sich immer noch mit ihrer alten Heimat, insbesondere ihrem Stadtteil Uhlenhorst, verbunden fühlen. Wir bitten alle Leser, uns die Anschriften dieser Personen mitzuteilen, damit wir ihnen laufend die Uhlenhorster Warte als Gruß der Heimat zusenden können.

## Todesfall

Wie wir im Juli leider erst nach Redaktionsschluß erfahren haben, ist vor einigen Wochen auch unser langjähriges Mitglied der Blumenhändler Alfred Brasch verstorben. Wir haben dem Sohn des Heimgegangenen nachträglich unser Beileid ausgesprochen.

## Unsere Geburtstagskinder im August/September

- 17. 8. Karl Pniok
- 22. 8. Elsa Fleck
- 24. 8. Reinhard Wagner
- 24. 8. Herbert E. A. Bade
- 25. 8. Alfred Galle
- 25. 8. Gustav Rüdiger
- 25. 8. Tibor Ragotzky
- 26. 8. Hermann Ball
- 26. 8. Richard Menzel
- 6. 9. Hildegard Reinhold
- 7. 9. Dr. Joachim Benrath
- 7. 9. Burghard Forstner
- 7. 9. Gustav Schmidt
- 10. 9. Alfred Heck
- 12. 9. John Kock
- 12. 9. Pastor v. d. Fecht
- 13. 9. Walter Zimpel
- 13. 9. Walter Clemens

14. 9. Wilhelm Gaedcke  
14. 9. Carl Zander  
Herzlichen Glückwunsch!

## Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir:  
Bremer, Richard, Bezirksstellenleiter der Hamburger Sparcasse von 1827, Hofweg 24  
Geißler, Gottfried, Schlachtermeister, Mozartstraße 22.

## „Hummel“ wird 70 Jahre alt

Am 25. August vollendet Gustav Rüdiger, vielen Hamburgern als „Hum-

*Hummel-Hummel*



mel“ bekannt, sein 70. Lebensjahr. Das Geburtstagskind ist nur Wahlhamburger. Geboren wurde er in Stettin, kam aber

## BUNTES ALLERLEI

### Besichtigung des Flughafens in Hamburg-Fuhlsbüttel.

Unsere Mitglieder haben die Möglichkeit, mit dem Verein für Hamburgische Geschichte am Sonnabend, 3. September, eine Besichtigung des Flughafens in Gruppen mit Aussichtswagen unter Erläuterung durch Sachverständige der Flughafenverwaltung mitzumachen. Treffpunkt: 15 Uhr am Eingang des Flughafens (Straßenbahnlinie 9 bis Flughafenstraße oder bis Fuhlsbüttel, von dort Autobuslinie 78).

Die Unkosten betragen, da wir Mitglied des Vereins sind, für die erste Meldung 3,80 DM (einschl. Kaffeetafel im Flughafenrestaurant), für die weiteren Meldungen (als Gäste) 6 DM. Anmeldung

schon mit drei Jahren nach Hamburg und möchte auch hier in langen, langen Jahren seinen Lebensabend beschließen.

Rüdiger war früher kaufmännischer Angestellter. Nachdem ihn wirtschaftliche Verhältnisse aus seinem Beruf warfen, faßte er kurz entschlossen — das war 1935 — den Plan, die „Hummel“ (ein von ihm geprägter Ausdruck) zu beginnen. Die Behörde gab ihren Segen dazu und nun fährt er mit seinen Wassereimern seit zwanzig Jahren nicht nur durch Hamburg, sondern auch durch Hamburgs weitere Umgebung und hält die Erinnerung wach an seinen Namensvetter Wilhelm Bentz (1786—1854), der es nur zu einem Alter von 68 Jahren gebracht hat.

Wünschen wir dem Geburtstagskind noch etliche Jahre in Gesundheit und fröhlicher Laune. Die gehört nun mal zu einem richtigen „Hummel“ dazu.

## Ehrenvolle Auszeichnung

Wie wir erfahren, sind zwei Uhlenhorster Betriebe, und zwar die Firma W. Bindseil & Sohn, Heinrich-Hertz-Straße 1 (unser Mitglied) und „Alstercolor“, Petkumstraße 7, auf der Bildausstellung deutscher Berufsphotographen, die vom 9. Juli bis 14. August in „Planten un Blomen“ gezeigt wurde, für hervorragende Leistungen ausgezeichnet worden. Die Firma „Alstercolor“ erhielt die große Senatsmedaille der Freien und Hansestadt Hamburg für ein Farbphoto, während die Firma W. Bindseil & Sohn für die beste Gesamtleistung mit dem Ehrenpreis der Handwerkskammer Hamburg ausgezeichnet wurde.

Ein schönes Ergebnis, wenn man bedenkt, daß es sich um eine Wanderausstellung 98 namhafter bundesdeutscher Photographen handelte! Wir gratulieren den beiden Firmen herzlich.

gen werden bis zum 27. August an unsere Geschäftsstelle (47 68 44) erbeten.

## „Wappen von Hamburg“

Unsere Leser finden an anderer Stelle eine Einladung zur Helgolandfahrt mit dem neuen Seebäderschiff der HADAG „Wappen von Hamburg“. Wer über das schicke Schiff Näheres wissen will, lasse sich von dem Hermann Haag Verlag, Hamburg 4, Hochhaus 2 für 30 Pfg. das Sonderheft „Wappen von Hamburg“ der Bordzeitschrift „Die Elbe“ (Heft 6, Jahrgang 1955) kommen. Die kleine Broschüre enthält prächtige Bilder vom Äußeren und Inneren des Schiffes und allerlei Wissenswertes über die Insel Helgoland.

## Bürgerliche Hilfsbereitschaft

Wie auch durch die Tagespresse bekanntgegeben wurde, hat der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg wertvolle Vergünstigungen für Besucher aus der Mittelzone erlassen, auf die wir im einzelnen nochmals hinweisen wollen.

Für Fahrten mit den Schiffen der HADAG ist nur die Hälfte des Fahrpreises zu entrichten.

Planten un Blomen erheben nur 10 Pfg. Eintritt.

Der Besuch der Museen ist kostenlos. Die Hamburgische Staatsoper, das Deutsche Schauspielhaus und das Thalia-Theater gewähren 50% Ermäßigung auf die Kassenpreise.

Einzelne Kino-Theater geben die Nachmittags-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen frei.

### Die Sehnsucht vieler Hamburger eine Fahrt nach Helgoland!

Sie kann erfüllt werden! Dem Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine ist es gelungen, sich das neue Seebäderschiff „Wappen von Hamburg“ für eine Helgoland-Fahrt zu sichern. Die Fahrt findet statt am

**Sonnabend, dem 17. September 1955,**

zu dem günstigen Fahrpreis von

**15 DM (statt 23,50 DM).**

Niemand sollte sich diese einmalige Gelegenheit entgehen lassen. Preisgünstige Verpflegung an Bord ist uns zugesichert worden.

Karten bei Albert Bunge, Hofweg 4 (Läden). Meldeschluß: 20. 8. 1955.

Über Rückreisegeld bis zur Zonengrenze (Büchen-Schwanheide) besteht zur Zeit folgende Regelung:

Gastgeber, die erwerbslos oder Fürsorgeempfänger sind (auch Rentner) können bei dem Sozialamt Hamburg-Mitte, ABC-Straße, einen Berechtigungsschein zur Einlösung einer Fahrkarte Hamburg-Zonengrenze erhalten. Dieser Berechtigungsschein wird je Gast jährlich nur einmal ausgegeben. Für weitere Gäste werden selbstverständlich ebenfalls Berechtigungsscheine ausgegeben.

Alle Vergünstigungen werden gewährt bei Vorlage des in der Mittelzone ausgestellten Personalausweises. ag



Umfangreiche Abteilungen für Damen-, Herren- Kinderkleidung  
Sportartikel — Sportschuhe  
Zahlungserleichterung durch WKG-Kredit!

## Lachen und Jubel im St. Pauli-Theater

Fast Jahr für Jahr bringt das alte Volkstheater am Spielbudenplatz eine Premiere von Hans Kirchhoff heraus, dem knapp 50jährigen, der bis vor kurzem selbst ein Jahrzehnt als jugendlicher Komiker auf den Brettern dieser Bühne gestanden hat. Erinnern wir uns nur an seine Erfolgsstücke „Krach bi Knack im Silbersack“, „Wenn Froonslüüd regiert“ und zuletzt „Jette Knoop ehr Horoskop“ mit seinen über 75 Aufführungen.

Wie gesagt: Hans Kirchhoff kennt sein Publikum und weiß, was diesem gefällt. Das beweist auch sein neuer Schlager, die Posse „Wer ward Miss Camping?“, die am 9. August ihre Uraufführung erlebte.

Der Beifall des vollbesetzten Hauses war diesmal so stark, daß der Vorhang schon nach dem ersten Akt mehr als 20 mal in die Höhe mußte und daß weiter so gelacht wurde, daß manche der trefenden Pointen einfach in dem brausenden Jubel untergingen.

Damit haben wir eigentlich schon genügend über den Erfolg des neuen Stückes gesagt. Bleibt noch zu erwähnen übrig, daß Hans Kirchhoff hier ein Thema gewählt hat, das aktuell ist und ausgezeichnet in die heißen Sommertage 1955 hineinpaßt.

Schauplatz der Handlung: im ersten Akt eine lebensrechte Szene auf dem Hamburger Meßberg und anschließend zwei Szenen auf einem Camping-Platz an der Süderelbe (2. und 3. Akt) mit Badekostümen aus der Zeit der Jahrhundertwende und der Jetztzeit.

Christa Siems, als Kartoffelhändlerin Jule, und Else Kreidemann, als Eierhändlerin Lina, stehen im Mittelpunkt des Geschehens und schießen in Mimik und Bewegung den Vogel ab. Bei ihrem ersten Auftreten gab es, ehe beide überhaupt ein Wort sagen konnten, schon einen Sonderapplaus. Selbstverständlich bewerben sich beide um die „Miß Camping“, um diese Auszeichnung dann am

Schluß an die jugendliche Hanne-Lore Böhnke abzutreten, die als Tochter eines Kartoffelhändlers reizvoll und dezent ihre Rolle spielt. Alle übrigen Darsteller, die Damen Rosl Hartmann, Lieselotte Dittmer und Hertha Liebich sowie die Herren Helmut Kröger, Otto Benecke, Max Schnauer, Berthold Schramm und Bobby Burg mögen sich mit einem Gesamtlob begnügen. Sie fügen sich prachtvoll in das Ensemble ein und verhelfen der neuen Posse durch Wort, Gesang und Tanz (einstudiert von Herbert Barfels) zu dem schon erwähnten vollen Erfolg.

Kurt Simon, als verantwortlicher Regisseur, hat auch mit diesem neuen Stück ins Schwarze getroffen. Selten haben wir wohl am Schluß diese Beifallsäußerungen und diese Blumenpracht erlebt. Wer hier nicht auf seine Kosten kam, hatte selbst schuld! Alfred Galle

### Betr. Uhlenhorster Heimatbuch

Unser Aufruf in der Juli-Ausgabe unseres Blattes hat erfreulich starken Widerhall gefunden. Es war uns eine besondere Freude festzustellen, wie gerade diejenigen, die früher auf der Uhlenhorst gewohnt haben und später in andere Stadtteile verschlagen worden sind, an ihrem alten Stadtteil hängen und die Herausgabe eines Uhlenhorst-Buches begrüßen. Wir erhoffen das gleiche Interesse aber auch bei den noch heute auf der Uhlenhorst Wohnhaften, gleichgültig, ob sie auf der Uhlenhorst Alt- oder Neubürger sind.

Wir veröffentlichen nachstehend die ersten Geldeingänge (bis einschl. 13. 8. 1955) und bitten nun auch besonders unsere Mitglieder um ihre Spende, damit das Buch bald in Druck gegeben werden kann. Auch der kleinste Betrag ist willkommen und sichert das Anrecht auf ein Buch. Spenden und Zeichnungen für den Buchfonds, über die laufend in der UW quittiert werden wird, erbitten wir auf

Po-Konto Hamburg 294 72 unter Alfred Galle.

Außer den nachstehend Genannten haben bereits eine Reihe von Freunden ihren Beitrag angekündigt.

Eingegangen sind bisher

Ungenannt .....	20,— DM
Hinrich Gaede sen. ....	100,— "
Hamburger Fremdsprachenschule GmbH. ....	100,— "
Dr. Wiepking (Neustadt) .....	25,— "
Dr. W. Wennecke, Hamburg .....	10,— "
Johanne Kalkmann, Hamburg-Fu. ....	10,— "
Frau L. Paschen, Hamburg-Großflottbek .....	10,— "
Frau Meta Niemeyer, Hamburg-Farmsen .....	10,— "
Frau Frieda Thölke, Hamburg-Rahlstedt .....	4,— "
Frau Frieda Gottschalk, Hamburg 33 .....	12,— "

301,— DM

Allen Spendern herzlichen Dank!

Der Vorstand

## Die Familien-Gaststätte Lüders

bei der Mundsburger Brücke

EXQUISITE KÜCHE

wochentags von 12 bis 15 Uhr  
und von 18 bis 24 Uhr

Auch Sonntags (außer 14 bis  
18 Uhr) geöffnet

Ruf 23 54 75

Täglich ein Mittagsgedeck zu DM 1,50

## Hinrich Gaede

„Hamburger Phönix“

früher Gaedesche Versicherungs-A.G.

\*

Versicherungen aller Art

\*

Fölschblock, Rathausmarkt

Eingang Plan 5

Telefon: 32 29 91 - 97

# Wasserlichtorgel

## und Wasserlichtkonzerte

Fragen, die häufig gestellt werden, beantwortet von dem Wasserlichtkomponisten Theodor Paul Etbauer

Die nachstehenden Betrachtungen haben wir mit freundlicher Genehmigung des Verfassers und des Kulturkreises Blankenese e. V. dem Mitteilungsblatt des Blankeneser Bürgervereins entnommen. Ein zweiter Teil folgt im September.

Die Schriftleitung

### I.

Wie sieht die Wasserlichtorgel aus? Wird die Musik automatisch mit dem Wasserdruck gekoppelt oder über Schaltwalzen hervorgebracht? Die volkstümliche Bezeichnung „Wasserlichtorgel“ meint zusammengefaßt alle ihr zugeordneten Instrumente, Maschinen, Motor, Pumpen, Steuerventile, Kompressoren, Saug- und Zuleitungsrohre, Düsen, Scheinwerfer, Elektroanlagen, Kabel, sowie die Senerzeuger und Lautsprecher einschließlich die Gesamterscheinung der bewegten und durchleuchteten Wassermassen, die das Wasserlichtkonzert ermöglichen. Diese Anlagen sind in fünf von einander getrennten Räumen untergebracht: Der Spielraum der weitgehend technisierten Anlage befindet sich in einem wenig glücklich placierten Bunker unter der Wasseroberfläche mit einem schmalen Sichtfenster an der rechten Fontänenflanke. Hier sind fünf Instrumente untergebracht, mit denen das Wasserlichtkonzert gespielt wird: ein Lichtklavier, eine Wasserorgel, ein Magnetofon mit Kontroll-Lautsprecher, eine Lautsprechersäule und eine elektrische Sekundenuhr. Alle Instrumente in eine zeitliche Übereinstimmung zu bringen, ist möglich, wenn sie in einer Temperatur bleiben und das ihnen eigene Warmlaufen keine Tempounterschiede und sonstige unerwarteten Überraschungen bringt. Das Zusammenspiel mehrerer technischer Instrumente bedingt für Korrekturen Feineinstellungsvorrichtungen, die das Addieren kleinster Fehlzeiten verhindern. Bei der riesigen Wasserlichtanlage in „Planten un Blumen“, die 50 000 Zuschauern maximal ein Wasserlichtkonzert bieten kann und die selbst eine Ausdehnung von 70 m Länge, 35 m Tiefe hat und deren Hauptfontäne bis zu 50 m Höhe getrieben werden kann, be-

hindern technische Mängel und Versager oft den vollen exakten Ablauf der Wasserlichtkonzerte.

Das Lichtklavier hat 70 Einschaltfarbtasten auf zwei Manualen und ebensoviel Ausschaltasten und Kontroll-Lämpchen. Jede Einschalttaste schaltet über Zwischenkontakte und Sicherungen durchschnittlich fünf Scheinwerfer, die in Farbgruppen zusammengefaßt sind. Wird ein Unterwasserscheinwerfer undicht und versagt auch nur eine Tastenfederung, fällt

gisten über Exzentrerscheiben, Zugdrähte, hochempfindliche Gummimembranen und Steuerventile durch pneumatische Steuerung über einen Kompressor erhebliche Wassermengen herausschleudern, die, durch Pumpen angesaugt und von Motoren getrieben, elf Fontänengruppen, darunter eine 40 m lange Wasserwand, speisen. Wie die Schalthebel nach oben oder unten gestellt oder bewegt werden, so schleudert der Wasserdruck die Wasserstrahlen durch die verschieden weiten Düsen in Fontänenform heraus. Wenn während des Spiels eine der kleinen Exzentrerscheiben überschnappt, bekommt der Wasserorganist seine entsprechende Fontäne nicht herunter. Dasselbe passiert, wenn die feine Gummimembrane bei der Arbeit ein kleines Luflöchlein bekommt. Kleine Ursachen, große Wirkungen. Ne-

### Einladung

Unsere erste Versammlung nach der Sommerpause findet statt am  
Dienstag, dem 23. August 1955, 20 Uhr,  
im Vereinslokal Canalstraße 9.

### Tagessordnung

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes.
2. Hermann Wachlin zeigt Farbaufnahmen unter dem Motto

### Schöne Städte in Nord und Süd

Wir machen diesmal Streifzüge durch das schöne Venedig und unsere alte Hansestadt. Hermann Wachlin bringt uns Aufnahmen, die noch nicht gezeigt worden sind. Wer sich der früheren Vorführungen erinnert, weiß, daß der Abend wieder ein reizvolles Erlebnis sein wird.

3. Gemütliches Beisammensein.

Wir bitten um rege Beteiligung. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

leider damit eine ganze Leuchtfontänengruppe aus, so daß das choreografische Gesamtbild dadurch beeinträchtigt wird. Im Parksee sind 320 Unterwasserscheinwerfer untergebracht. In jedem Scheinwerfer von 50 cm Durchmesser brennt eine 1000-Watt-Lampe. Bei voller Ausleuchtung brennen 320 000 Watt, die eine erhebliche Hitze entwickeln und nicht selten die Farbglasstreifen, die auf ihnen liegen, zum Zerspringen bringen. Solche Schäden können nur bei erträglichen Witterungsverhältnissen repariert werden. Dann steigen für Erkältung weniger anfällige Elektriker in Taucheranzügen ins kalte Naß und beheben für eine Zeitlang die Betriebsschäden.

Neben dem Lichtklavier steht die Wasserorgel. Sie kann zur Zeit mit elf Re-

ben anderen können auch diese Malheure mit Vorliebe während eines Wasserlichtkonzertes eintreten. Dann muß im Pumpenraum schnellstens repariert oder abgeschaltet werden, damit der vorschriftswidrig mitlaufenden grauen Fontänen-Eminenz das Lebenslicht ausgeblasen wird.

Das Wasser wird durch eine Leistung von zwei Pumpensätzen bis zu 9 atü bei 600 000 Watt angetrieben. Diese Kraft kann bis zu 1800 cbm Wasser in der Stunde in die Luft schleudern. Das entspricht einem See von 60 m Länge, 30 m Breite und 1 m Tiefe. Dieses Wasser geht aber nicht verloren. Es fällt immer wieder in den See zurück und wird durch Saugrohre über einen Druckverteiler den Zuleitungsrohren immer wieder zugeführt. Trotzdem unterliegt auch nur eine Fontä-

# VEREINSBANK IN HAMBURG

*Gegründet 1856*

## ÄLTESTE HAMBURGER GIROBANK

ZENTRALE: HAMBURG 11, ALTER WALL 20-30, TELEFON 34 10 15

NÄCHSTE ZWEIGSTELLE: ABT. BARMBEK, HAMBURGER STRASSE 11

nengruppe dem Gesamtdruck, so daß sie schneller und höher springt, als wenn im zeitlichen Ablauf des Wasserlichtkonzertes aus motivischen und choreografischen Gründen mehrere Fontänengruppen gleichzeitig eingeschaltet werden. Auch die größeren Längen der Zulaufrohre wirken zeitverzögernd. Hier kann nur die Erfahrung des Spielers ausgleichend wirken. Zumeist muß er eine bis vier Sekunden der ablaufenden Musik vorausschalten, je nach der im Spiel befindlichen Fontänengruppenzahl. Der Wasserorga-

nist, der die Formen zu schaffen hat, muß noch mehr künstlerisches Gefühl in die Wiedergabe der Wasserlichtkomposition einbringen als der Lichtpianist, von dem neben seinem musikalischen Gehör eine wesentlich größere manuelle Virtuosität verlangt wird, wenn er bei gewissen Akzenten und beim Motivwandel beim Wechsel aller im Spiel befindlichen Farben etwa bis zu 12 Tasten, die oft weit auseinander liegen, mit seinen zwei Händen in Sekundenschnelle pünktlich greifen soll. Mein früherer Schüler und jetzi-

ger Mitspieler Clemens Reich beherrscht die Spieltechnik auf dem Lichtklavier bereits virtuos. Ich selbst bediente im vergangenen und bisher in diesem Jahr als Wasserorganist die Wasserorgel. Dieses Spiel kann zu einer Leidenschaft werden. Wenn wir auch nicht viel von dem sehen und hören können, wie wir spielen, so teilen wir doch mit den Zuschauern und Zuhörern das Erlebnis der großartigen Entfaltung tänzerisch gesteuerter Formen und die tiefe Enttäuschung auftretender technischer Versager.

Besuchen Sie das neue Schmuckstück  
an der Schönen Aussicht  
gegenüber der Auguststraße

Kaffeegarten,  
gemütliche Innenräume  
und Bootsvermietung

Inh. Carl H. Matthiessen

#### Federmatratzen ab Lager:

15 Jahre Garantie,  
gut. Drell 39, geblümt 44,  
Palmfaserwolle 792  
Federn 57,50, gebl 62,50

Mundsburger Damm 2  
HKV . Ruf 24 75 98



Der gute Haarschnitt  
auf der Uhlenhorst wie immer bei  
Friseur GUSTAV HORN  
Hofweg 29  
Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl



### Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen  
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

**Naßwäsche** Mindestgewicht 8 Pfd. DM 2,- per Pfd. 22 Pfg.  
**Trockenwäsche** „ 8 Pfd. DM 2,60 27 Pfg.  
**Mangelwäsche schrankfertg.** 8 Pfd. 50 Pfg.

Buntwäsche wird mit 20 Pfg. pro 1/2 kg besonders berechnet.

Abholen u. Lieferg. tägl. zu jeder gewünschten Tageszeit  
Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei  
Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 31-33 - Ruf 22 21 88

# KAUFMANN

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 44 20 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

### Papier- u. Bürobedarf

E. Lindenau  
Hamburg 24  
Mundsburgerdamm 54  
Telefon 22 13 15

Ob Wild - Geflügel - Eier  
alles frisch und garnicht teuer

### Walter Zimpel

Hamburg 24  
Papenhuder Straße 28  
Telefon 23 07 09

PAUL **Peters**

Das alte Fachgeschäft für Textilwaren

HAMBURG 21  
ECKE ZIMMER- U. ARNDTSTR.  
RUF: 23 01 78

### Aus eigener Rösterei!

Gebrauntes „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,20

Kaffee **Sarms**

An der MundsburgerBrücke  
und Hamburger Straße 3  
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 24 76 18

### Tiedemann & Wendland

HOCH- UND TIEFBAU

Gegründet 1900

Hamburg 39 + Wentzelstraße 25 + Ruf: 22 27 94

### Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse  
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim  
Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Das dritte notwendige Instrument ist das Tonbandgerät für das Abspielen der Begleitmusik mit dem Kontroll-Lautsprecher. Die Lautsprecher-Säule, von der aus die im Parksee aufgestellten Strahler Sprache und Musik senden, sind mit ihren Tücken als Spielgeräte allgemein bekannt. Jeder, der versucht hat, diese Geräte richtig einzustellen, nicht nur auf Klangreinheit, sondern auch auf die notwendige Lautstärke, weiß, mit welchen Überraschungen er umzugehen hat. Möge er uns gegenüber ein wenig Nachsicht üben; denn wir kennen noch viel größere technische und natürliche Störenfriede, mit denen wir beim Wasserlichtkonzert zu rechnen haben. Da ist der weite Raum in der Natur, die unregelmäßige Kulisse der Baum- und Strauchumrahmung, die Luftlöcher und Luftschläuche, der Regen, das Geräusch der fallenden Fontänen und vor allem der Wind, der in einer gewissen Höhe sein Koboldspiel mit den Tönen wie mit den verfließenden Wasserschwadern und fallenden Tropfen treibt. Da ist aber auch das uns sonst so liebenswerte Publikum, von dem jeder Einzelne ein Tonsauger ist. Wenn bei schönem Wetter Menschenmauern bis zu 60 000 Gäste um das Wasserlichtkonzert im Parksee sich drängen, verschlucken sie fast die lauteste Tonfülle. Wenn man dann auf höhere Lautstärke drehen muß,

klirrt und kreischt auch die schönste Musik. Wir denken dann oft, wie schön das wäre, wenn die Musik im Saale und das optische Erlebnis bei Windstille stattfinden könnte. Wir müssen uns aber mit den Gegebenheiten abfinden und — unsere lieben Gäste sollten das aus Gründen der Billigkeit auch tun; denn dann wäre das Wohlwollen auf ihrer Seite.

Das fünfte Instrument im Spielraum ist die Sekundenuhr. Sie ist der technische Dirigent des Gesamtspiels. Nach ihrem Sekundenablauf richten sich pauschal die Licht-, Wasser- und Musikschaltungen. Man sollte annehmen, daß eine Schaltwalze hier den exaktesten Dienst leisten könnte. Aber sie müßte erst noch erfunden werden. Gesetzt den Fall, daß sie existierte, dann müßte für jedes Repertoirestück die Wasserlichtmusik auf einer solchen Schaltwalze schaltfähig montiert oder gelocht werden. Sie müßte dann etwa eine Breite von 240 cm haben. Das Kompositionsrolltuch würde dann aber ein kleines Vermögen kosten, weil es handwerklich hergestellt und vorläufig noch nur für „Planten un Blumen“ zu gebrauchen wäre, die, soweit mir bekannt, die einzig existierende Großanlage für Wasserlichtkonzerte ist. Für kleine Saalwasserlichtkonzerte, deren Gesamtapparate industriell hergestellt werden könnten, würden sich exakt arbeitende Schalt-

walzen leichter und billiger herstellen lassen, wenn eine Auflage von mindestens 1000 solcher Anlagen garantiert werden könnten. Von diesem Ziel ist die Entwicklung aber noch weit entfernt. Trotzdem glaube ich, daß meine bisher einmaligen und erstmaligen Wasserlichtkompositionen mit ihren Partiturniederschriften und Instrumentalausügen wie auch die von mir geschaffenen Fontänen- und Scheinwerfergruppen-Anordnungen ein erster und wesentlicher Anlaß von kanonischem Wert für die Weiterentwicklung dieser prächtigen Leuchtkunst sein werden. Darüber kann ich mich aber erst bei der Beantwortung weiterer Fragen bei nächster Gelegenheit äußern. Vorläufig entscheidet noch bei aller Technisierung die menschliche und persönliche Leistung der schöpferischen und spielenden Kräfte, die es auch allein vermögen, die technischen Versager auf ein mögliches Minimum zu beschränken.

(Fortsetzung folgt)

*Insecieren*

*bringt Gewinn!*

## Das Uhlenhorster ABC

für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

<b>Abel, Adolf</b> — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
<b>Auto-Fahrschule</b> Karl Heinz Oergel schult auf dem neuen V. W. Hamburg-Uhlenhorst Ruf 22 25 15 Winterhuder Weg 150	
<b>Bettenhaus</b> MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	<b>Orthopädie u. Bandagen</b> FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
<b>Bierstube Lorenzen</b> Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	<b>Papier- u. Bürobedarf, Spielwaren</b> Herbert Johansson Papenhuder Str. 33 Ruf: 22 16 07
<b>Blumen</b> CHARLOTTE KEHL Hofweg 45	<b>Reformhaus</b> Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
<b>Glaserei</b> · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel — ADOLF BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	<b>Schreibwaren</b> · Schul- u. Bürobedarf ALBERT BUNGE Hofweg 6 Fernruf 22 12 32
<b>Holzleisten.</b> Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	<b>Schuhmacherei</b> und Orthopädische Werkstatt WILH. WOSCHNITZA Hofweg 13 — Telefon: 22 16 98
<b>Kohlenhandel</b> FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	<b>Tapeten</b> · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42
<b>Obst, Gemüse.</b> Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43	<b>Zigarren-Frick</b> Mundsburger Damm 38, Tel. 23 58 49 auch Zeitschriften und Toto

### Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher  
Druckarbeiten für Privat,  
Handel und Gewerbe

Hambg. 21, Canalstr. 75  
Ruf: 22 27 61

Die gute

### Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21  
Averhoffstraße 24 Laden  
Ruf 23 57 87

Reparaturen

Ändern, Bügeln

### Wäscherei

W. Th. REIMER

Die Wäscherei  
d. anspruchsvollen Familie

Winterhuderweg 73  
(bei der Heilandskirche)  
Schenkendorfstraße 25  
Hinterhaus + Telefon 23 03 64

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel.: 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Auflage 1000 Stück. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto Hamburg 799 00 unter UBV.

## Auch im Sommer nur Kaffee-Locke!

Mein Eis eine Erfrischung  
Das Halbgefrorene ein Begriff  
Alles für den Feinschmecker  
Bestes Bestellgeschäft für feinstes Gebäck

**WALTER BÖTTCHER, Konditormeister**  
Hofweg 45 · Telefon 22 01 61

## Karl Spanhake

**Marmor- und Werkstein-Industrie**

Hamburg 21 · Kanalstraße 43 · Ruf 22 19 33

Marmor-Arbeiten jeglicher Art und jeglichen Umfangs · Kamin- und Heizkörper-Abdeckplatten sowie sämtliche Marmorarbeiten und Herstellung von Ladeneinrichtungen

## Damenfriseur

## Parfümerie

*Schonendste und modernste Haarpflege*

## Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 88

## WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-  
u. Silberwaren  
in großer  
Auswahl



Ruf 22 11 67

## BSF-Bestecke

Umarbeitungen  
u. Reparaturen  
von Uhren-, Gold-  
u. Silberwaren in  
eigener Werkstatt

## Blumen -

durch

**Helios-Blumendienst**

Internale Blumen-  
vermittlung

Blumenhaus

## Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 22 36 79

## Reimann & Hühn

Gartengestaltung  
Entwurf · Ausführung

Jetzt Hambg. = Wandsbek  
Eichtal 38  
Ruf 68 55 29



**W. ROBERT FISCHER**  
Hamburg 21, Humboldtstraße 116  
Ruf: 22 15 62

## Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

### Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen  
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie  
und Maschinenschreiben

Neue Kurse haben soeben begonnen

1. 3. 1895

60 Jahre

1. 3. 1955

## FORSTNER

Färberei und chemische Reinigung

Hamburg-Uhlenhorst · Arndtstraße 24  
Ruf 22 29 08

## Vom Fachmann bedient

und von der Hausfrau beraten werden Sie stets im

## Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73



40 Jahre

Bäckerei und Konditorei

## Heinrich Nolte

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

*Für mich sind alle  
Menschen gleich -  
ich backe für arm  
und backe für reich*

**Ralph**

bringt Damen-  
Fertigkleidung

für jeden Geschmack  
in allen Größen  
und Preislagen  
H. K. V.

**Ralph A. Homann**  
Papenhuder Straße 65  
Ruf 23 68 52

## Bestattungsinstitut

„St. Anschar“

EMIL ZUM FELDE

Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93  
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte  
Ausführung aller Aufträge  
Jederzeit erreichbar

Seit 1860

Ihr Tapezier- und  
Polstermeister  
auf der Uhlenhorst

## Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Strasse 55  
Telefon 23 33 20

fein-Schuhreparatur  
Hauschuhe, Pantoffeln  
u. Schuhbedarfsartikel  
in großer Auswahl

## Anton Wiss

Hamburg 21, Arndtstraße 11

## Erfrischungen aller Art

für den Sommer und für den Urlaub  
kaufen Sie nur im Fachgeschäft

Hofweg = Konfitüren

## Hilda Bosse

Hofweg 1 — Telefon: 23 51 18

Auch der Warenautomat bedient Sie!

## Willi Maack SCHNEIDERMEISTER

feine Maßschneiderei für Damen und Herren

Reparaturen, Ändern, Bügeln

Hamburg 24, Armgartstr. 10

Telefon 25 23 30